

MALXE BLATT

mit Herz und Schnauze



2/2019 (Mai)

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

AM 26. MAI WÄHLEN GEHEN

Kommunalwahlprogramm 2019 – 2024 Verantwortung und Solidarität

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 26. Mai finden die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung Forst statt. Unsere Region ist im Wandel. Wie sich Forst und seine Umgebung entwickeln, wird auch von den lokalen Parlamenten mitbestimmt. Die Herausforderungen und Probleme werden in der nahen Zukunft nicht kleiner.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN stellen sich der Wahl, wollen sich einbringen und Verantwortung übernehmen. Nur mit einer klaren sozialen Orientierung frei von Rassismus, Nationalismus und Fremdenhass, werden wir in unserer Heimatstadt ein lebenswertes Umfeld schaffen und erhalten.

Mit dem Ende des Braunkohleabbaus am Horizont und den Aufgaben des Strukturwandels vor Augen, gehen wir in die kommende Wahlperiode. Auch zukünftig werden dauerhafte und menschenwürdig bezahlte Arbeitsplätze die wirtschaftliche Voraussetzung für eine lebenswerte Stadt sein. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich die Kommunalpolitik in die Gestaltung des Strukturwandels einmischt und diesen mitbestimmt. Die Arbeitslosigkeit ist zurückgegangen, die soziale Situation vieler Menschen hat sich jedoch nicht nachhaltig verbessert. Wir werden auch weiterhin industrielle Ansiedlungen fördern und unterstützen. Sie sind entscheidend für die zukünftige Wertschöpfung in der Region. Deshalb bleibt die Gewinnung und Unterstützung neuer Gewerbebetriebe ein wirtschaftlicher Schwerpunkt.

Die Bürgerinnen und Bürger dieser

Stadt haben Anspruch auf die Gewährleistung von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Dienstleistungen, die zur existenziellen Grundversorgung gehören. Dabei ist in Zukunft den Dienstleistungen im Bereich sozialer Betreuung einer immer älter werdenden Bevölkerung mehr Beachtung zu schenken. Die Angebote für Pflege und Betreuung müssen weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Unser Krankenhaus hat sich seit dem Anteilsverkauf an das *Ernst von Bergmann Klinikum* unter dem neuen Namen *Lausitz Klinik* gut entwickelt. Das Unternehmen ist finanziell gut aufgestellt. Die Ausstattung und das medizinische Angebot wurden verbessert. Durch Kooperationen mit den Kliniken in Cottbus und Spremberg konnten und können neue medizinische Leistungen angeboten werden. Wir sehen aber auch die hohe Arbeitsbelastung des medizinischen Pflegepersonals und halten die Essensversorgung für überdenkenswert.

Forst soll ein weltoffenes wirtschaftliches, soziales und kulturelles Zentrum im Spree-Neiße-Kreis sein, deshalb setzen wir, **DIE LINKE**, uns ein:

- für den Erhalt von Ausbildungsplätzen in der Stadtverwaltung sowie in den Betrieben und Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft
- für die Sicherung der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der noch verbliebenen städtischen Unternehmen
- für eine enge Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsfördergesellschaften des Landkreises, um eine gemeinsame Strukturpolitik zu entwickeln ➤ S. 3



AUFRUF Forst (Lausitz) – Stadt des Friedens

Wir Einwohner von Forst fordern die Bürgermeisterin und die Stadtverwaltung auf, die Stadt Forst zur Stadt des Friedens zu erklären und jegliche Militärtransporte durch unsere Heimatstadt zu unterbinden. Die Stadt Forst und ihre Bewohner mussten im 2. Weltkrieg besonders leidvoll erfahren, was Krieg und Militarismus an Elend und Zerstörung hervorrufen. Zu Kriegsende lagen 85 Prozent der Stadt in Trümmern. Noch heute sind Kriegswunden im Stadtgebiet sichtbar.

Mit Wut und großen Ängsten sehen wir Nato- und US-Militär-Transporte und Panzerkolonnen durch unsere Heimatstadt rollen. Dies geschieht wie selbstverständlich und ständig wiederkehrend.

Wir wehren uns gegen eine weitere Militarisierung und Aufrüstung besonders Richtung Osten.

Wir stehen auf und sagen NEIN zu Aufrüstung, Drohgebärden und Krieg. Wir fordern außenpolitischen Interessenausgleich, mehr Diplomatie und friedliche Koexistenz in ganz Europa, auch mit unseren östlichen Nachbarn.

Verschaffen wir uns Gehör! Wir machen den Anfang! Schließt Euch an und erhebt Eure Stimme!

Unterstützt unseren Aufruf mit eurer Unterschrift! Sammeln wir bis zum 26. Mai 2019 zur Kommunal- und Europawahl 1 000 Unterschriften, um ein starkes Zeichen für den Frieden zu senden!

Ortsverband Forst DIE LINKE.
Ihre Unterschrift können Sie unter ...
<https://www.openpetition.de/petition/online/forst-lausitz-stadt-des-friedens> leisten.

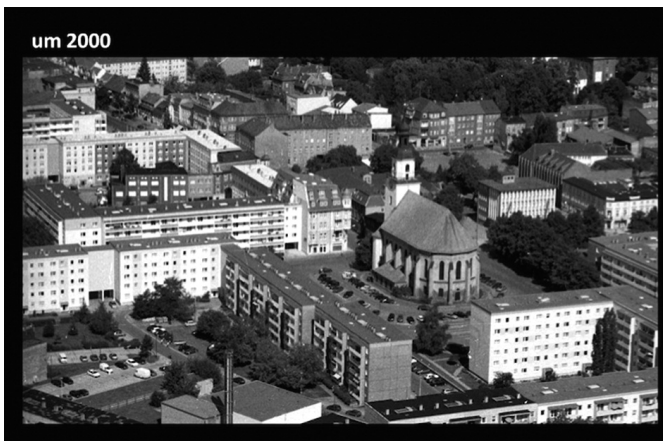
Schorschels Wahlgeflüster

Hallöchen ihr Freunde und Unfreunde des »Malxe-Blattes«, die ihr schon ungeduldig dem Erscheinen uns' res Blättchens entgegenfiebert! Es ist Wahlzeit, und der Forscher wird plötzlich gebraucht, er wird umschmeichelt, umtanzt, umgarnt, beschwätzt und beschwindelt, denn er ist WÄHLER – auch ich, und ich hatte einen furchtbaren Traum:

»Ich sitze vor dem Café 'Zur schwarzen Jule' am Markt, aus den hübschen kleinen Bürgerhäusern und Geschäften um den Markt herum strömen fröhliche Menschen, vor mir auf dem Tisch liegt eine LR, grammatikalisch fehlerfrei und mit unabhängigen Berichten über Ereignisse in Forst, sogar über die im Hotel 'Rosenstadt'; Welch ein Wunder, diese Redakteure scheinen im Deutschunterricht nicht ständig hinter 'ner Säule gesessen zu haben wie sonst! Am Nebentisch feiern völlig zwanglos mehrere dunkelrote und schwarze Stadtverordnete, die über ihren parteilichen Schatten gesprungen sind, ihren gemeinsamen Sieg über die inkompetenten Stadtabrißstrategen Fuchswald-Rosittke und Wolfler – ein buntes Markttreiben und ein im Jugendstil erbautes Haus der Textilarbeiter

sind das Ergebnis! Dort fand gerade die Abrechnung mit den Abgeordneten durch die Forster Bürger statt. Von den blassroten und den farblosen Mandatsträgern fiel die Hälfte als nochmalige Kandidaten durch. Grund: Nicht brauchbar! Schade, sie waren immer so niedlich mit ihrer verblüffenden Selbstüberschätzung, ihrem kindlichen Unvermögen und ihrer entwaffnenden Einfältigkeit. Als Trost aber dürfen sie in Zukunft beim jährlichen Frühjahrsputz in der Stadt ihre Nützlichkeit beweisen. Im übrigen plant man vonseiten der Stadt sowieso, die Kommunalwahl in dieser Form abzuschaffen und sie wie die Wahl der Rosenkönigin durchzuführen, durch eine Jury hinter verschlossenen Türen, denn ...!« In diesem Moment bin ich aufgewacht, zwar zähneklappernd, aber glücklich! Ich stehe auf dem Markt, mein Blick schweift über die Felder, die weiten Brachen und grünen Auen. Am östlichen Horizont grüßen von weitem die Staubfahnen aus der Kasachischen Steppe; und ich bin froh, alles ist wie immer. Jetzt kann nichts mehr schief geh'n, auch bei den Wahlen nicht! Es sei denn, einige erkennen doch noch, dass unser Blut nicht umsonst rot und Rot nicht nur die Farbe der Liebe, sondern manchmal auch des Verstandes ist – dann wird's spannend, denn den Forschern ist alles zuzutrauen!!

Tschüss,
Euer Schorschel!



um 2000



Foto: H. Fleischhauer

20. März 2019

Herzlichen Glückwunsch an die Stadtverwaltung, Sie haben es geschafft, dass unsere Stadtkirche von allen Seiten gut zu sehen ist. Dass wir nun kein Stadtzentrum mehr haben, ist ja nebensächlich.

Fotomontage von H. Fleischhauer

Forst (Lausitz) braucht eine Postbankfiliale!

Die Bürgerinnen und Bürger von Forst (Lausitz) fordern von der Postbank AG die Erhaltung einer eigenständigen Filiale in Forst (Lausitz), in der auch weiterhin alle Postdienstleistungen im vollen Umfang angeboten werden.

Wenn eine Weiterbetrieung am bisherigen Standort nicht möglich ist, gibt es im Stadtgebiet genügend geeignete Standorte an der eine entsprechende Filiale eingerichtet werden kann. Die Bürgerinnen und Bürger bekunden mit ihrer Unterschrift, dass sie mit der ersatzlosen Schließung des bisherigen Postbank Finanzcenters am 19. Juni 2019 in Forst (Lausitz) nicht einverstanden sind und fordern von der Postbank AG die Erhaltung einer eigenen Filiale am Standort Forst.

Unterschriftenlisten liegen in der Geschäftsstelle der LINKEN und in der Physiotherapie Thera-Point am Max-Seydewitz-Platz aus.

Newsletter

70 Jahre NATO: Aufrüstungswahn stoppen

»Die geplante Aufrüstung der NATO mit einer Steigerung der Militärausgaben um 100 Milliarden auf über eine Billion Dollar ist eine Bedrohung für den Frieden und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaften in den NATO-Staaten. DIE LINKE fordert den Stopp dieses NATO-Rüstungswahns. Die Bundesregierung muss den Forderungen von US-Präsident Donald Trump nach einer weiteren Erhöhung der deutschen Rüstungsausgaben auf 85 Milliarden Euro eine klare Absage erteilen«, erklären die Fraktionsvorsitzenden Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch zum 70. Jahrestag der Gründung der NATO. Wagenknecht und Bartsch weiter:

»Die NATO verursacht durch ihre Konfrontationspolitik mit Russland weiterhin gefährliche Unsicherheit in Europa. Auch die Entwicklung in einzelnen NATO-Staaten ist beunruhigend. Von einer demokratischen Wertegemeinschaft kann angesichts von Erdogan keine Rede mehr sein. DIE LINKE fordert eine Auflösung des Militärpakts und seine Ersetzung durch ein kollektives Sicherheitssystem unter Einschluss Russlands. Statt der Stationierung der Bundeswehr im Rahmen der NATO an der russischen Westgrenze brauchen wir eine neue Entspannungspolitik gegenüber Russland. Die NATO ist ein Bündnis der Vergangenheit!«

3. April 2019

(Fortsetzung von Seite 1)

- für eine bessere Verkehrsanbindung in den Abend- und Nachtstunden nach Cottbus, damit Forst als Wohnstadt auch für Studenten aus Cottbus und jüngere Bürger attraktiver wird
- für den Ausbau von eigenständigen Rad- und Fußwegen an den verkehrsbelasteten Straßen
- für den Verzicht auf die derzeit geplante Westumfahrung
- für eine barrierefreie Innenstadt und barrierefreie Zugänge der sich im Eigentum der Forster Wohnungsbau GmbH befindlichen Geschäfte
- für die Erarbeitung einer Handlungsstrategie zum Umgang mit den Kleingärten in der Stadt
- für ein Blühangebot im öffentlichen Raum, um das Nahrungsangebot für Bienen zu erhöhen

Unverändert ist unsere Haltung zum »Stadtumbau«. Das Recht auf Wohnung gehört zu den wichtigsten Grundbedingungen für soziale Sicherheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde. Eine sozial ausgewogene, umweltgerechte und wirtschaftlich effiziente Wohnungspolitik, deren Aufgabe es ist, sowohl attraktive als auch bezahlbare Wohnungsangebote für alle Bevölkerungsschichten zu schaffen, ist ein wichtiges Anliegen linker Kommunalpolitik. Die aktuellen Stadtumbauprogramme bedeuten bisher vor allem Abriss in der Innenstadt. Dem stellen wir uns klar entgegen. Wir wollen bei aller notwendigen Reduzierung des vorhandenen Wohnraums eine substanzielle Wohnbebauung am Markt. Der Abrisswahn im Stadtzentrum muss endlich gestoppt werden!

Weitere wesentliche Ziele unserer Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung sind:

- die weitere ideelle und finanzielle Unterstützung von sozialen – sowie von Kultur- und Sportvereinen
- der Ausbau des Stadions und der Schwimmhalle zu einem Sport- und Freizeitkomplex, unter Einbindung des vom Landkreis geführten Gymnasiums
- den Erhalt und die bauliche Weiterentwicklung aller Schulen, Kindertagesstätten und Horte
- die Weiterentwicklung der Sozialarbeit und eine bessere materielle Unterstützung an allen Schulen und Jugendeinrichtungen
- die schrittweise Einführung einer beitragsfreien Schulspeisung für alle Kinder in den Grundschulen der Stadt Forst
- die Sicherung qualifizierter und interessanter ganztägiger Kinder- und Jugendbetreuungsangebote, unabhängig von der sozialen Stellung der Eltern
- eine wirkungsvolle Sucht- und Drogenprävention, die bisher durchgeführten Maßnahmen sind nicht ausreichend
- die Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum durch Ordnungsmaßnahmen und soziale Prävention

Die kommunale Selbstverwaltung lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger an den Entscheidungsprozessen beteiligen.

Wir fordern die Entwicklung eines Bürgerhaushaltes in unserer Stadt. Das heißt, die Bürgerinnen und Bürger sollen direkt Einfluss auf die jährliche Gestaltung des Haushaltsplanes nehmen. Daran hat sich nichts geändert, deshalb brauchen wir:

- eine Beteiligungssatzung, in der geregelt wird, wie Bürgerbeteiligung in der Stadt organisiert und umgesetzt wird

- Bürgerforen in allen Stadt- und Ortsteilen zu Schwerpunkten der Stadtentwicklung
- ein Antragsrecht von Ortsbeiräten an die Stadtverordnetenversammlung
- eine größere Transparenz und mehr Kontrolle bei der Umsetzung des Vergaberechtes zu Ausschreibungen öffentlicher Aufträge

Forst muss tolerant bleiben! Die Würde des Menschen ist unantastbar, dies gilt auch für sozial Benachteiligte, für Flüchtlinge und für Migranten. Das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt soll sich auf Toleranz, Weltoffenheit und Solidarität gründen. Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit sind Angriffe auf die Demokratie und werden von uns nicht zugelassen.

Forst ist Grenzstadt in der Mitte Europas. Wir wollen das Zusammenleben mit unseren polnischen Nachbarn voranbringen. Die Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich gemeinsam zu finden – per Bahn, per Auto, zu Fuß oder mit dem Rad. Daher gehört der Ausbau der Verkehrsverbindungen über die Neiße im Zentrum unserer Stadt ebenfalls zu unseren Zielen.

**Für ein faires Miteinander
in unserer Stadt –
DIE LINKE wählen!**

Spruch des Monats

»Man sollte eigentlich im Leben niemals die gleiche Dummheit zweimal machen, denn die Auswahl ist so groß.«

Bertrand Russel

Archimedes Grundschule – Eltern beziehen Stellung

Sehr geehrte Damen und Herren, auch wir möchten bzw. müssen nunmehr Stellung beziehen, denn es geht auch und nicht zuletzt um unsere Kinder.

Unsere Kinder, das sind die Kinder der Archimedes Grundschule in Forst, deren Eltern sehr wohl mit der Betreuung durch den gesamten Lehrkörper sowie der Erzieher zufrieden waren und sind.

Völlig unzufrieden hingegen sind wir mit der Art und Weise der Eltern, die ihre Probleme über die Medien in die Öffentlichkeit tragen und somit auch den Alltag unserer Kinder signifikant negativ beeinflussen.

Wir sind nicht länger bereit, den Lernalltag an unserer Schule zu gefährden und zwar nicht durch den Lehrkörper, sondern durch die nicht nachvollziehbaren Darstellungen einiger sogenannt »besorgter« Eltern.

Wir sind Eltern, bei denen das Wohl ihrer Kinder an erster Stelle steht. Auch wir würden die gemachten Anschuldigungen in keinster Weise billigend in Kauf nehmen. So

ist es für uns wahrlich lebensfremd, dass Eltern weiterhin ihre Kinder Tag für Tag in diese Schule schicken, die sie zeitgleich unter medialer Wirkung als Einrichtung schildern, welche ihren Kindern Schaden zufügt.

Aber nicht nur das, es werden neben den aus unserer Sicht ausgestalteten Rufmordkampagnen gezielt Schreiben an Behörden, Verwaltungen bis hin zu Strafanzeigen gefertigt, um die Schließung der Schule zu erreichen.

Ein normaler Umgang mit eventuellen derartigen Problemstellungen wie z. B. ein Dialog mit den Lehrern, Erziehern, der Schulleitung und anderen Eltern konnte nicht verzeichnet werden. Ganz im Gegenteil, ein verummter Auftritt vor laufenden Kameras am Vortag hält augenscheinlich diese Eltern nicht davon ab, das eigene Kind am nächsten Morgen wieder in genau diese Schule zu schicken.

Bei allem Respekt, aber die diversen zahlreichen Anschuldigungen und Vorwürfe

betreffen nicht nur einen längeren Zeitraum, sondern werden immer von ein und demselben Personenkreis initiiert. Es ist aus unserer Sicht ein Personenkreis, dem es mit seinen permanenten Interventionen nicht um das Wohl ihrer Kinder gegangen ist, sondern hier die Hintergründe in ganz anderen Ursprüngen zu finden sind.

Unsere Kinder spiegeln in keinster Weise die gemachten Vorwürfe wider. Im Gegenteil, diese Schule ist gerade in den Bereichen des täglichen Miteinanders, in der Vermittlung von Sozialkompetenzen sowie das Verhältnis zwischen Kindern und dem Lehrkörper positiv und beispielhaft hervorzuheben.

Wir hoffen, dass sich die ermittelnden Behörden, Verwaltungen sowie die Öffentlichkeit ein möglichst objektives Bild verschaffen, denn am Ende geht es um alle Kinder...

**Die Elterninitiative
der Archimedes Grundschule**

Mehr erfahren Sie unter:
www.elterninitiative-schule.de

Unsere Kandidaten für die SVV Forst

Kathrin Fischer



38 Jahre
ledig
2 Kinder
Krankenschwester

Für mich stehen soziale Themen, wie etwa die bauliche und personelle Ausstattung von Kitas und Schulen, die Gestaltung von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie die Erhaltung von Treffpunkten für unsere Seniorinnen und Senioren besonders im Fokus.

Kathleen Beier



37 Jahre
verheiratet
2 Töchter
Chemisch-Technische Assistentin

Insbesondere möchte ich mich für die Jugendlichen in unserer Stadt einsetzen. Forst soll sich weiterhin als Sportstadt einen Namen machen. Hier müssen Mittel bereitgestellt werden.

Elke Schubert



66 Jahre
geschieden
2 Kinder
Rentnerin

Forst soll wieder eine lebens- und liebenswerte Stadt werden. Für die Jugend müssen neue Zukunftsmöglichkeiten geschaffen werden. Dafür engagiere ich mich.

Robert Otto



40 Jahre
verheiratet
2 Kinder
Diätkoch

Wir brauchen viel mehr Raum für Gestaltungsmöglichkeiten der Freizeit für unsere Kinder und Jugendlichen. Sie sind die Zukunft unserer Stadt.

Sandro Mühlmeister



41 Jahre
Lebensgemeinschaft
Pflegerdienstleiter

Ich kenne die alltäglichen Probleme besonders von älteren, sozial benachteiligten und hilfsbedürftigen Menschen. Eine Verbesserung der Versorgungssituation im Gesundheitswesen sowie in der Pflege ist dringend nötig.

Wolfgang Franke



64 Jahre
geschieden
Industriemeister,
Rentnerin

Als langjähriger Vorsitzender eines Kleingartenvereins stelle ich mich zur Wahl, um mich für die Belange von Natur und Umwelt in Ihrem Interesse einzusetzen.

Bernd Beyer



63 Jahre
Angestellter im öffentlichen Dienst

Ich bin gegen Halbherzigkeiten und Klängelei. Ich möchte, dass Beschlüsse im Interesse der Bürger getroffen werden und die Entscheidungsgründe für die Bürger nachvollziehbar sind.

Kathrin Nitschke



50 Jahre
ledig
2 Kinder
Verwaltungsangestellte

Ich möchte, dass sich in dieser Stadt endlich etwas bewegt. Veränderungen müssen diskutiert und hinterfragt werden, anstatt sie nur abzuwickeln.

André Müller



47 Jahre
ledig
2 Kinder
Bestatter

100 Prozent sozial.

Unsere Kandidaten für die SVV Forst und den Kreistag

Cornelia Janisch, 57 Jahre, verheiratet, 3 Kinder,
Dipl.-Bauingenieurin, Bauleiterin

Wofür ich mich einsetze:

- *Stärkung unserer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft, Ziel muss die Verbesserung der Wohnbedingungen für ältere Bürgerinnen und Bürger sein*
- *Belebung der Innenstadt durch Bebauung und Schaffung eines Zentrums, welches auch ein Zentrum und ein Treffpunkt für die Menschen ist – Bürgerhaus*
- *Entwicklung eines Bürgerhaushaltes zur jährlichen und direkten Einflussnahme auf die Gestaltung des Haushaltsplanes der Stadt*
- *Einberufung von Bürgerforen zur Stadtentwicklung in allen Stadt- und Ortsteilen*
- *Errichtung eines abgegrenzten Hundeplatzes in Zentrumsnähe und somit für sauberere Grünflächen und Gehwege*
- *Gestaltung von Grünflächen als Wildgräserflächen für die Erweiterung des Lebensraumes von Insekten, insbesondere Bienen; Motto: Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man schönes bauen. (J. W. v. Goethe)*



Kai Grund



51 Jahre
ledig
1 Kind
Verkäufer

Ich werde mich auch weiterhin für mehr Bürgernähe der Verwaltungen engagieren. Anliegen der Menschen sollten ernst genommen und nicht nur abgelegt werden.

Doris Dreßler



59 Jahre,
verheiratet, 2 Kinder
Gesetzliche Betreuerin

Ich möchte die Anliegen der Bürgerschaft aktiv vertreten, anstatt nur zu kritisieren. Es ist wichtig, sich in Stadt- und Kreispolitik einzubringen, ansonsten entscheiden andere über unser Leben und unsere Zukunft.

Matthias Beier



46 Jahre,
ledig, 1 Kind
Sport- u. Geografielehrer

Wir brauchen eine Perspektive und Identifizierung für unseren Nachwuchs in unserer Stadt. Es ist wichtig, dass unsere Kinder eine Zukunft in unserer Heimat sehen und sich wohlfühlen.

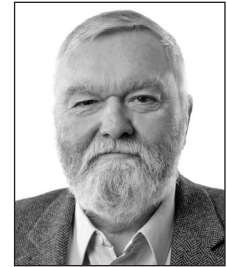
Ingo Paeschke



57 Jahre,
verheiratet, 2 Kinder
Pensionär

Wer die Vergangenheit nicht kennt, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen. Es ist Zeit aufzuwachen, bevor es zu spät ist.

Günther Mattern



69 Jahre,
verheiratet, 1 Kind
Dipl.-Ing.
für Verfahrenstechnik,
Rentner, Teilzeitarbeit

Kein Kriegsgesetz, keine Soldaten, besonders nicht aus den USA oder anderen Staaten, auf dem Territorium der Stadt Forst.

... für die Gemeinde-
vertretung Wiesengrund
und den Kreistag

Unser Kandidat für den Kreistag

Uwe Neuer



56 Jahre
ledig
Elektromonteur f.
Schiffsbetrieb u.
Netzwerk-administrator

Es ist an der Zeit, dass die Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung und die der Menschen mit Behinderungen im ländlichen Raum ausreichend berücksichtigt werden.

Heinz-Peter Bischoff

66 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Diplomökonom, Angestellter

Liebe Wählerinnen, lieber Wähler, am 26. Mai entscheiden Sie über die Zusammensetzung des neuen Kreistages Spree-Neiße. Mit meiner 10-jährigen Erfahrung in diesem Parlament stelle ich mich erneut zur Wahl, um Ihre Interessen weiterhin zu vertreten.

Folgende Schwerpunkte sehe ich aktuell für meine Arbeit im Kreistag:

- Entlastung der kommunalen Haushalte durch weitere Absenkung der Kreisumlage
 - erfolgreicher Abschluss der Zusammenlegung der beiden kreislichen Abfallversorgungsunternehmen AGNS und ASPN
 - Verbesserung der Kooperation mit Cottbus und den benachbarten Landkreisen
 - Schaffung eines regionalen Beteiligungsfonds für erneuerbare Energien, die in der Region erzeugt werden
 - Sicherung einer 100-prozentigen Versorgung mit schnellem Internet im gesamten Landkreis
- DIE LINKE wird sich weiterhin aktiv für die sozialen und kulturellen Belange der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Spree-Neiße einsetzen.
Mit IHREN Stimmen kann ich die bisherige Arbeit im Kreistag in IHREM Interesse erfolgreich fortsetzen.*



Für ein solidarisches Europa der Millionen, gegen eine Europäische Union der Millionäre

Europawahlprogramm der Partei DIE LINKE. – Schwerpunkte (kurze Auswahl)

1. Für Frieden in Europa und der Welt

- Waffenexporte verbieten
- Keine Umschichtung der Gelder von Regionalförderung zu Aufrüstung
- Aufrüstungsverpflichtung abschaffen
- Für eine solidarische Nachbarschaftspolitik – Beseitigung von Armut und Unterdrückung – Gewährleistung grundlegender demokratischer, sozialer und Menschenrechte

2. Gute Arbeit: gerecht in Europa

- Europäische Mindestlöhne rauf: 60 Prozent der mittleren Verdienste in den jeweiligen Ländern
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort bei gleichen Sozialabgaben und -leistungen
- Aktionsplan gegen (Jugend)Arbeitslosigkeit

3. Soziale Absicherung für alle, Armut in Europa abschaffen

- Hartz-IV-System ersetzen durch Erwerbslosenversicherung und eine individuelle Mindestsicherung ohne Sanktionen
- Europäische Arbeitslosenversicherung
- Kostenfreie Bildung, Betreuung und Gesundheitsversorgung
- Mindestrente garantieren

4. Ein gutes Leben für alle in Europa statt Markt und Privatisierung

- Recht auf universelle Gesundheitsversorgung und Zugang zu gut ausgestatteten, barrierefreien und gemeindenahen Gesundheitsleistungen, auch in ländlichen Regionen
- Krankenhäuser und Pflegedienste dürfen keinen Profit machen – am besten in öffentliche Hand
- Keine Anwendung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie im Bereich Gesundheit und Pflege

Keine Rendite mit der Miete – Wohnen muss bezahlbar sein

- Investitionen in den sozialen gemeinnützigen Wohnungsbau
- Pflicht zu festem Anteil an Sozialwohnungen, für die dauerhafte Sozialbindung besteht
- Spekulativen Leerstand verhindern
- Mietsteigerungen stoppen, bis es bundesweiten Mietspiegel mit verbindlichen Mietobergrenzen gibt

5. Menschen vor Profite – der LINKE Plan für eine soziale und ökologische Wirtschaft

- Arbeits- und Sozialverfassungen sowie öffentliche Daseinsvorsorge dem Liberalisierungsdruck entziehen
- Investitionen auf Verbesserung der Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz orientieren statt auf Wachstum um jeden Preis
- Investitionen in die Zukunft – Mobilitätswende – für den Einzelnen kostenfreien Schienen- und Nahverkehr

Gerecht geht anders: Mit Steuern steuern

- EU-weiter Mindeststeuersatz für Unternehmen
- Kampf gegen Steuerflucht verschärfen
- Mehr Transparenz – öffentliche Berichterstattung von Konzernen über Gewinn, bezahlte Steuern, Umsätze, Beschäftigte

6. Klimaschutz kennt keine Grenzen – Der LINKE Klimaschutzplan:

- **Energie:**
 - Erneuerbare Energien ausbauen
 - öffentliches und genossenschaftliches Eigentum in der Energieversorgung
 - Stadtwerke und Energiegenossenschaften in Bürgerhand
- **Agrar:**
 - Gerechte und ökologische Landwirtschaft und regionale Kreisläufe statt langer Transportwege
- **Verkehr und Mobilität:**
 - Schiene geht vor
 - Kostenfreien Nahverkehr fördern, in Bus und Bahn investieren

7. Das Sterben beenden – Kontinent der Solidarität statt Festung Europa!

- Menschlichkeit retten: Investitionen in Seenotrettung statt Frontex
- »Europäischer Fonds für Willkommenskommunen«
- Solidarity-City-Netzwerk
- Gerechtigkeit globalisieren – unser europäischer Plan zur Bekämpfung der Fluchtursachen

8. Wirkliche Demokratie statt Lobby der Konzerne

- Die Mehrheit entscheidet, nicht Lobbyverbände und ihre politischen Verbündeten
- Parlamente stärken, Lobbyisten in die Schranken weisen

- »Die Verträge erlauben es nicht« akzeptieren wir nicht als Gegenargument gegen soziale Verbesserungen (Verträge sind Machtfragen).

9. Unteilbar: gegen Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung – gleiche Rechte für alle

- Gegen Rechtspopulismus und Neofaschismus in Europa
- Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung
- Für ein inklusives Europa

10. Gerechtigkeit für alle Geschlechter!

- »Wenn wir streiken, steht die Welt still« – LINKER Feminismus

11. Information, Bildung und Kultur: demokratisch!

- Freier Zugang zu Wissen und Information
- Cybersicherheit
- Bildung für ein anderes Europa

Europa nicht den Rechten und den Neoliberalen überlassen!

Das vollständige Wahlprogramm finden Sie auf unserer Internetseite.

Unsere Bilanz – Kreistag 2014–2019

Im Ergebnis der Wahlen am 25. Mai 2014 ist die Partei »DIE LINKE« mit 26 054 Stimmen, was 17,75 % der abgegebenen Stimmen entsprach, mit **9 Abgeordneten** im Kreistag Spree-Neiße als eigene Fraktion vertreten, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Spree-Neiße zu vertreten. Bei der Arbeit in den Ausschüssen, Arbeitsgruppen und übrigen Vertretungen haben die Abgeordneten insgesamt mehrere Tausend Stunden ehrenamtliche Arbeit im Dienste ihrer Wähler geleistet. Nicht alles ist uns dabei gelungen, aber wir können behaupten, dass unsere Abgeordneten erheblich zu den positiven Veränderungen im Landkreis beigetragen haben.

In einer kleinen Broschüre haben wir die Ergebnisse zu den wichtigsten Bereichen unserer Arbeit dargestellt. In den Geschäftsstellen der LINKEN steht diese Broschüre für alle Interessenten ab 1. Mai zur Verfügung.

**Heinz-Peter Bischoff,
Fraktionsgeschäftsführer DIE LINKE.
im Kreistag Spree-Neiße**

Spree-Neiße

Zukunft gestalten – sozialer Strukturwandel eine Chance für die Lausitz

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Sie entscheiden am 26. Mai 2019 in den Gemeinden und Städten unseres Landkreises, wer Sie in den kommenden Jahren als Bürger im Kreistag vertreten soll. Wir wollen die Wirtschaftskraft der Region erhalten, stärken und vor allem mit neuen Technologien gut entlohnte Zukunftsarbeitsplätze schaffen. Strukturwandel in der Lausitz heißt für uns, den Bürgern die Angst vor den bevorstehenden Veränderungen zu nehmen. Wir wollen unsere Ideen in die Fortschreibung der Kreisentwicklungskonzeption 2020–2030 aktiv einbringen, in der die wirtschaftlichen, sozialen und touristischen Ziele dargestellt werden. Das Forschungspotenzial der Universität Cottbus/Senftenberg sowie unsere Gymnasien, Oberschulen und Oberstufenzentren müssen gemeinsam mit allen Ausbildungsbetrieben der Region den Fachkräftebedarf der Wirtschaft sichern. Dem wachsenden Fachkräftebedarf in der Region werden wir nicht ohne Zuwanderung bzw. auch Rückkehrer decken können. Sie alle sind in der Region willkommen. Für die Verbesserung des Bildungsangebotes unterstützen wir die Errichtung einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe im Ortsteil Klein Gaglow in der Gemeinde Kolkwitz. Die Verkehrsinfrastruktur muss stetig verbessert werden, dazu ist es notwendig, dass sich der kommunale öffentliche Personennahverkehr an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Dabei spielt die Erreichbarkeit von Leistungen der Daseinsvorsorge, von Kultur- und Sportangeboten eine entscheidende Rolle. Für den Schülerverkehr fordern wir die Elternbeitragsfreiheit! Die Verkehrsverbindungen aus der Region nach Berlin, Leipzig und Dresden sind im Stundentakt und mit minimalsten Fahrzeiten zu sichern und zügig auszubauen unter Erhalt, Nutzung und Einbeziehung aller Haltepunkte und Bahnhöfe.

Wir fordern eine 100-prozentige Versorgung des Landkreises mit mobiler Kommunikation und schnellem Internet.

Die Daseinsvorsorge für alle Generationen muss gesichert werden. Dazu gehört die weitere Entwicklung der Krankenhäuser in Forst, Guben und Spremberg und deren Vernetzung. Eine umfassende gesundheitliche Versorgung muss auch im ländlichen Raum stabil gesichert werden.

Wir wollen den Rettungsdienst im Landkreis kommunalisieren und damit unabhängig von privatem Gewinnstreben machen.

Wir sind für eine Reform der Pflegeversicherung, damit Pflege für alle Menschen bezahlbar bleibt und Kommunen entlastet werden. Gleichzeitig brauchen wir Pflegepersonal, das gut entlohnt wird und deren Arbeitsleistung als gesellschaftliche Aufgabe anerkannt wird. Die Forderung nach einer tariflichen Entlohnung unterstützen wir. Museen und Ausstellungen, Bibliotheken und unsere Kreisvolkshochschule sind in Spree-Neiße die Träger lokaler und regio-

naler Kultur- und Bildungsangebote. Wir wollen diese Einrichtungen langfristig sichern und weiterhin finanziell unterstützen. Wir wollen eine nachhaltige Landwirtschaft, welche die Bevölkerung mit hochwertigen und bezahlbaren Lebensmitteln versorgt. Wir wollen mehr Tierwohl und Tierschutz, hier steht auch der Landkreis in der Verantwortung. Wir fordern, dass das Veterinäramt personell gestärkt wird. Ein Nebeneinander von ökologischer und konventioneller Landwirtschaft muss weiter möglich sein. Wir unterstützen die regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.

Kommunale Verwaltungen müssen sich als Dienstleister der Bürger verstehen. Gleichzeitig ist die Entwicklung hin zu einer Bürgerkommune, die ein mehr an Bürgerbeteiligung ermöglicht unser Ziel. Für die Zukunft verlangt dies eine Kreisverwaltung, die für die Einwohner persönlich und digital unkompliziert erreichbar ist. Verwaltungsvorgänge müssen für die Bürger verständlich und nachvollziehbar sein. DIE LINKE steht dafür, die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis mit seinen Städten, Ämtern und Gemeinden zu verbessern und für Kooperationen zwischen den Kommunen zu werben.

DIE LINKE Lausitz, mit den Menschen für die Menschen – damit unser Landkreis lebenswert bleibt!

(Auszug aus dem Wahlprogramm)

Wir machen uns fit für die Kommunalpolitik

Unter diesem Motto haben sich zwei Kandidaten aus Forst und ein Kandidat aus Wiesengrund am 30. März 2019 zu einem Schulungswochenende für angehende Kommunalpolitikerin und Kommunalpolitiker auf den Weg nach Erkner gemacht.

Cornelia Janisch und Robert Otto kandidieren für die Stadtverordnetenversammlung Forst und Uwe Neuer kandidiert für den Gemeinderat Wiesengrund und den Kreistag Spree-Neiße.

Eingeladen hatte der »kommunalpolitische forum Land Brandenburg e.V.« Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliche politische Mandatsträger für die Arbeit in Vertretungen fit zu machen und durch regelmäßige Beratungen und Bildungsveranstaltungen zu kommunalpolitischen Themen zu schulen. Der im Jahr 1991 gegründete Verein ermöglicht den Erfahrungsaustausch zwischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern sowohl in der Region als auch zwischen verschiedenen Bundesländern.

Eingeleitet wurde das Wochenende durch den Fraktionsvorsitzenden im

Bundestag, Dietmar Bartsch. Er verwies auf die Verankerung der LINKEN in der Gesellschaft durch ihre aktive Arbeit in Vereinen, Verbänden und insbesondere in den Vertretungen der Kommunen. Dabei wird unsere Glaubwürdigkeit mit der Beantwortung der sozialen Frage entschieden. Die soziale Frage muss deshalb im Mittelpunkt der kommunalen Selbstverwaltung stehen.

Es gab 3 Seminarblöcke zu folgenden Themen:

- **Seminar 1:** Vertragsrecht und Kommunalrecht im Land Brandenburg
- **Seminar 2:** Satzungsrecht und Mitwirkungspflicht
- **Seminar 3:** Sitzungspraxis und Kommunikation

Übrigens: Das Seminar zum Thema Recht wurde von unserem Minister Stefan Ludwig in einer fachlich sehr versierten und kurzweiligen Form durchgeführt.

In dem am Sonntag durchgeführten Themenblock Informations- und Erfahrungsaustausch zu den speziellen Aufgaben der verschiedenen kommunalen Ebenen wurde auf folgenden Aspekte be-



sonders hingewiesen: Entscheidungen vor Ort müssen für die Menschen vor Ort und nachvollziehbar getroffen werden. Große Bedeutung hat dabei der Haushalt der Kommune.

Nach dem leckeren Mittagessen machten wir drei angehenden Kommunalpolitiker/-innen uns mit Zuversicht auf den Heimweg. Wir sind uns sicher, die anstehenden Aufgaben meistern zu können und bei Fragen Antworten und Hilfe bei anderen Kommunalpolitiker/-innen zu finden.

»Für ein sauberhaftes Forst«

Unter dem Motto:
**»Europa. Jetzt aber richtig!
 Auf die Straße für ein
 solidarisches und gerechtes
 Europa!«**

**lädt der DGB am 1. Mai 2019
 zwischen 10 und 12 Uhr
 alle Forster auf den
 Max-Seydewitz-Platz ein.**

Der Mai-Dialog wird von Klaus Just moderiert. Gesprächspartner sind Carsten Jakob, Euroregion Spree-Neiße-Bober, zum Thema »Europa und die Lausitz« sowie Christian Müller vom Landkreis Spree-Neiße zum Thema »Demokratie leben!«.

Auch DIE LINKE. Forst wird wieder dabei sein und gern Ihre Fragen beantworten! Hier haben Sie auch die Möglichkeit, mit unseren Kandidaten für die SVV ins Gespräch zu kommen.

Auf Musik und Tanz können Sie sich natürlich auch freuen und die Kleinen können sich beim Ponyreiten und auf der Hüpfburg vergnügen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Unter diesem Motto beteiligten sich auch Kandidatinnen und Kandidaten der Partei DIE LINKE. Forst am »Putztag« in unserer Heimatstadt. An mehreren Einsatzstellen beseitigten wir gemeinsam Müll, Dreck und Unrat. Leere Flaschen aus Plastik, Dosen, Verpackungen waren die zahlreichsten Fundstücke im Bereich Euloer Straße. Auf dem Max-Seydewitz-Platz fanden sich noch Reste des Silvesterfeuerwerkes, Kronkorken und Zigarettenreste, also eher kleinteilige Dinge. – Nach getaner Arbeit schmeckten Bierchen, rote Bräuse und Bratwurst besonders lecker.

Cornelia Janisch, Kandidatin für die SVV Forst

PINNWAND

Termine

in der Geschäftsstelle, Berliner Straße 22

- Di., 07.05.: 18.30 Uhr **Fraktionssitzung**
- Di., 14.05.: 18.30 Uhr **Ortsvorstand**
- Di., 21.05.: 18.30 Uhr **Fraktionssitzung**
- Di., 18.06.: 18.30 Uhr **Ortsvorstand**
- Mo., 01.07.: 18.30 Uhr **Redaktionssitzung Malxeblatt**

Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr
Treff Linksrum

Benennung

Angesichts der wenigen intakten Flugzeuge bekommt die Bezeichnung »Luftwaffe« eine ganz neue Bedeutung. **OL**

Good Governance

Nach einer erneuten Panne mit dem Regierungsflieger saß Bundesaußenminister Heiko Maas in Mali fest. Politikexperten halten das prinzipiell für eine gute Idee. **MK**

Soziale Bürgerberatung Döbern

am **08.05.19** (weiter 14-täglich)
 jeweils von 10 bis 13 Uhr
 in der Begegnungsstätte
 Betreutes Servicewohnen
 des DRK, Forster Straße 14.

Totgeschwiegen

Laut einer Umfrage hält rund die Hälfte der deutschen Afghanistan-Soldaten den Afghanistan-Einsatz für sinnvoll. Gut, dass bei Umfragen nur Lebende befragt werden können. **EW**

Geburtstage

- 20.05.: 88 Jahre Hans-Joachim Lapuhs
- 23.05.: 73 Jahre Horst Beier
- 17.06.: 76 Jahre Joachim Schulz
- 21.06.: 64 Jahre Ulrike Werschnick
- 26.06.: 68 Jahre Birgitt Beier
- 28.06.: 83 Jahre Rosemarie Bräuer
- 28.06.: 81 Jahre Winfried Schubert
- 30.06.: 65 Jahre Monika Brandstätter

*Herzlichen Glückwunsch,
 unseren Jubilaren, auch all denen,
 die hier nicht genannt sind!*

Digitale Revolution

Forscher behaupten, dass künstliche Intelligenz der Verwaltungsarbeit künftig stark verändern wird. In manchen deutschen Behörden ist es dann vielleicht das erste Mal, dass dort überhaupt Intelligenz vorkommt. **WL**
(aus Eulenspiegel Nr. 4/19)

Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
 Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
 V. i. S. d. P.: Cornelia Janisch

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst
 Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
 oder im Internet: www.dielinke-lausitz.de
 E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de
 Lesermeinungen und Artikel auch unter E-Mail:
malxeblatt@gmx.de

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:
 Sparkasse Spree-Neiße, IBAN DE48 1805 0000 3305 102 7 80, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.